http://rcin.org.pl

Egz. archiwalny IBL

http://rcin.org.pl

http://rcin.org.pl

COMERSLIEDER

ZUR

FEIER DES GEBURTSTAGES

SR. MAJ. KAISER WILHELM II.

ŻYRARDOW, AM 27-TEN JANUAR 1913.

INSTYTUT
BADAŃ LIT[illegible]ICH PAN
BIBLIOTEKA
00-330 Warszawa, ul. Nowy Świat 72
Tel. 26-68-63

http://rcin.org.pl

Fundacji im. I. I. Michalskich
Ze zbiorów
*

4296

http://rcin.org.pl

Russische Nationalhymne.

Боже, Царя храни, Сильный, державный,
Царствуй на славу, на славу намъ,
Царствуй на страхъ врагамъ,
Царь православный! Боже, Царя храни!

http://rcin.org.pl

Kaiserlied.

1) Heil dir im Siegerkranz,
Herrscher des Vaterland's.
Heil Kaiser Dir!

/: Fühl in des Thrones Glanz
Die hohe Wonne ganz,
Liebling des Volks zu sein!
Heil Kaiser Dir :/

2) Nicht Ross nicht Reisige
Sichern die steile Höh,
Wo Fürsten stehn;

/: Liebe des Vaterlands,
Liebe des freien Mann's
Gründet den Herrscherthron
Wie Fels im Meer. :/

3) Heilige Flamme glüh,
Glüh und erlösche nie
Fürs Vaterland!

/: Wir alle stehen dann
Mutig für einen Mann
Kämpfen und bluten gern
Für Thron und Reich! :/

4) Sei Kaiser Wilhelm, hier
Lang Deines Volkes Zier
Der Menschheit Stolz!

/: Fühl in des Thrones Glanz
Die hohe Wonne ganz
Liebling des Volk's zu sein!
Heil Kaiser Dir! :/

http://rcin.org.pl

Das Lied der Deutschen.

1) Deutschland, Deutschland über alles
Ueber alles in der Welt,
Wenn es stets zu Schutz und Trutze.
Brüderlich zusammen hält,
Von der Maas bis an die Memel,
Von der Etsch bis an den Belt —
/: Deutschland, Deutschland über alles,
Ueber alles in der Welt. :/

2) Deutsche Frauen, Deutsche Treue
Deutscher Wein und Deutscher Sang
Sollen in der Welt behalten
Ihren alten, schönen Klang,
Uns zu edler Tat begeistern
Unser ganzes Leben lang
/: Deutsche Frauen, Deutsche Treue
Deutscher Wein und deutscher Sang. :/

3) Einigkeit und Recht und Freiheit
Für das deutsche Vaterland,
Danach lasst uns alle streben
Brüderlich mit Herz und Hand!
Einigkeit und Recht und Freiheit
Sind des Glückes Unterpfand.
/: Blüh im Glanze deines Glückes,
Blühe, deutsches Vaterland! :/

http://rcin.org.pl

Österreichische Volkshymne.

Gott erhalte, Gott beschütze
Unsern Kaiser, unser Land,
Mächtig durch des Glaubens Stütze
Führ' er uns mit weiser Hand.
Lasst uns seiner Väter Krone,
Schirmen wider jeden Feind,
Innig bleibt mit Habsburgs Throne
Österreichs Geschick vereint.

Fromm und bieder, wahr und offen
Lasst für Recht und Pflicht uns steh'n,
Lasst, wenns gilt, mit frohem Hoffen
Mutvoll in den Kampf uns geh'n.
Eingedenk der Lorbeerreiser,
Die das Heer so oft sich wand,
Gut und Blut für unsern Kaiser,
Gut und Blut fürs Vaterland.

Was des Bürgers Fleiss geschaffen,
Schütze treu des Kriegers Kraft,
Mit des Geistes heitren Waffen
Siegen Kunst und Wissenschaft.
Segen sei dem Land beschieden
Und sein Ruhm dem Segen gleich.
Gottes Sonne strahl' in Frieden
Auf ein glücklich Österreich.

Lasst uns fest zusammenhalten —
In der Eintracht liegt die Macht.
Mit vereinter Kräfte Walten
Wird das Schwerste leicht vollbracht.
Lasst uns eins durch Brüderbande
Gleichem Ziel entgegen gehn.
Heil dem Kaiser! Heil dem Lande!
Österreich wird ewig stehn.

http://rcin.org.pl

Die Wacht am Rhein.

1) Es braust ein Ruf wie Donnerhall
Wie Schwertgeklirr und Wogenprall:
Zum Rhein, zum Rhein, zum deutschen Rhein
Wer will des Stromes Hüter sein?
/: Lieb Vaterland, magst ruhig sein
Fest steht und treu die Wacht, die Wacht am Rhein :/

2) Durch Hunderttausend Zuckt es schnell,
Und aller Augen blitzen hell,
Der deutsche Jungling fromm und stark
Beschirmt die heil'ge Landesmark.

3) Er blickt hinauf in Himmelsau'n
Wo Heldengeister niederschaun
Und schwört mit stolzer Kampfeslust
Du, Rhein, bleibst deutsch wie meine Brust.

4) Und ob mein Herz im Tode bricht,
Wirst du doch drum ein Welscher nicht.
Reich wie an Wasser deine Flut
Ist Deutschland ja an Heldenblut.

5) So lang ein Tropfen Blut noch glüht,
Noch eine Faust den Degen zieht,
Und noch ein Arm die Büchse spannt,
Betritt kein Feind hier deinen Strand.

6) Der Schwur erschallt, die Woge rinnt,
Die Fahnen flattern hoch im Wind,
/: Zum Rhein! Zum deutschen Rhein!
Wir alle wollen Hüter sein! :/

http://rcin.org.pl

Bundeslied.

1) Sind wir vereint zur guten Stunde,
Ein starker, deutscher Männerchor,
So dringt aus jedem frohen Munde
Die Seele zum Gebet hervor,
Denn wir sind hier in ernsten Dingen,
Mit hehrem, heiligen Gefühl,
Drum soll die volle Brust erklingen
Ein volles, helles Saitenspiel.

2) Wem soll der erste Dank erschallen?
Dem Gott, der gross und wunderbar,
Aus langer Schande Nacht uns allen
In Flammenglanz erschienen war,
Der unsrer Feinde Trotz zerblitzet,
Der unsere Kraft uns schön erneut
Und auf den Sternen waltend sitzet
Von Ewigkeit zu Ewigkeit.

3) Wem soll der zweite Wunsch ertönen?
Des Vaterlandes Herrlichkeit!
Verderben allen, die es höhnen!
Glück dem, der mit ihm fallt und steht.
Es geh durch Tugenden bewundert,
Geliebt durch Redlichkeit und Recht,
Stolz von Jahrhundert zu Jahrhundert
An Kunst und Ehren ungeschwächt.

4) Das dritte, deutscher Männer Weide,
Am hellsten soll's geklungen sein!
Die Freiheit heisset deutsche Freude,
Die Freiheit führt den deutschen Reih'n,
Für sie zu leben und zu sterben,
Das flammt durch jede deutsche Brust,

http://rcin.org.pl

Für sie um hohen Tod zu werben,
Ist deutsche Ehre, deutsche Lust.

5) Das vierte hebt zur hehren Weihe
Die Hände und die Herzen hoch!
Es lebe alte deutsche Treue
Es lebe deutscher Glaube hoch!
Mit diesen wollen wir bestehen,
Sie sind des Bundes Schild und Hort.
Fürwahr es muss die Welt vergehen
Vergeht das feste Männerwort.

6) Rückt dichter in der heil'gen Runde
Und klingt den letzten Jubelklang!
Von Herz zu Herz von Mund zu Munde
Erbrause freudig der Gesang!
Das Wort, das unsern Bund geschürzet,
Das Heil, dans uns kein Teufel raubt
Und kein Tyrannentrug uns kürzet,
Das sei gehalten und geglaubt.

http://rcin.org.pl

Weihelied.

1) Stimmt an mit hellem hohen Klang,
Stimmt an das Lied der Lieder
Des Vaterlandes Hochgesang,
Das Waldtal hall es wieder.

2) Der alten Barden Vaterland,
Dem Vaterland der Treue,
Dir freies unbezwung'nes Land
Dir weihn wir uns auf's neue.

3) Zur Ahnentugend wir uns weihn,
Zum Schutze deiner Hütten,
Wir lieben deutsches Fröhlichsein
Und alte deutsche Sitten.

4) Die Barden sollen Lieb und Wein,
doch öfter Tugend preisen,
Und sollen biedre Männer sein,
In Taten und in Weisen.

5) Ihr Kraftgesang soll himmelan
Mit Ungestüm sich reissen,
Und jeder echte deutsche Mann
Soll Freund und Bruder heissen.

http://rcin.org.pl

Heute ist heut.

1) Was die Welt morgen bringt,
Ob sie mir Sorgen bringt,
Leid oder Freud.
Komme, was kommen mag.
Sonnenschein, Wetterschlag,
/: Morgen ist auch ein Tag,
Heute ist heut. :/

2) Wenn's dem Geschick gefällt,
Sind wir in alle Welt
Morgen zerstreut.
Drum lasst uns lustig sein!
Wirt roll das Fass herein!
/: Mädel schenk ein!
Heute ist heut! :/

3) Ob ihren Rosenmund
Morgen schön Hildegund
Anderen beut —
Darnach ich nimmer frag,
Das schafft mir keine Plag,
Wenn sie mich heut nur mag —
Heute ist heut!

4) Kling, klang, stosst an und singt!
Morgen vielleich erklingt
Sterbegeläut!
Wer weiss, ob nicht die Welt
Morgen in Schutt zerfällt!
Wenn zie nur heut noch hält!
Heute ist heut!

http://rcin.org.pl

Einkehr.

1) Im Krug zum grünen Kranze,
Da kehrt ich durstig ein;
/: Da sass ein Wandrer drinnen,
Am Tisch bei kühlem Wein. :/

2) Ein Glas ward eingegossen,
Das wurde nimmer leer;
/: Sein Haupt ruht auf dem Bündel,
Als wär's ihm viel zu schwer. :/

3) Ich tät mich zu ihn setzen,
Ich sah ihm ins Gesicht,
/: Das schien mir gar befreundet,
Und dennoch kannt ich's nicht. :/

4) Da sah auch mir in's Auge,
Der fremde Wandersmann
/: Und füllte meinen Becher
Und sah mich wieder an. :/

5) Hei! Was die Becher klangen,
Wie brannte Hand in Hand:
/: Es lebe die Liebste Deine
Herzbruder im Vaterland! :/

http://rcin.org.pl

Trinklied!

1) So pünktlich zur Sekunde
Trifft keine Uhr wohl ein,
Als ich zur Abendstunde
Beim edlen Gerstenwein.
Da trink ich lang und passe
Nicht auf ein Zifferblatt
/: Ich hör's am leeren Fasse,
Wie viel's geschlagen hat. :/

2) Geh nachts ich vom Gelage
Mit frohem Sang nach Haus,
So kenn ich ohne Frage
Mich in der Zeit doch aus,
Man kennt's an meinem Gange,
Am Gange krumm und grad,
/: Man kennt es am Gesange,
Wie viel's geschlagen hat. :/

3) Seh ich ein Haus von weitem,
Wo ein lieb Mädel träumt,
Sing ich zu allen Zeiten
Ein Lied ihr ungesäumt.
Und wird's im Zimmer helle;
War es auch noch so spät,
/: So weiss ich auf der Stelle
Wie viel's geschlagen hat. :/

http://rcin.org.pl

Die alten Deutschen.

1) Sitz ich in froher Zecher Kreise
Und nehm das volle Glas zur Hand,
Trink ich nach alter deutscher Weise
Und nippe nicht nur von dem Rand!
Die Väter haben uns gelehrt,
Wie man die vollen Humpen leert,
Die alten Deutschen tranken ja auch,
Sie wohnten am Ufer des Rheins,
Sie lagen auf der Bärenhaut
Und tranken immer noch eins —
Noch eins — noch eins, sie wohnten
Am Ufer des Rheins — noch eins,
Noch eins, sie tranken immer noch eins,

2) Wer Bachus und Gambrinus ehret,
Der lebt gar herrlich in der Welt,
Dieweil uns die Geschichte lehret
Dass beide waren hochgestellt
Der eine wohl ein König war,
Der andere ein Gott sogar,
Die alten u. s. w.

3) Drum lasset uns die Becher leeren
Und stimmet fröhlich mit mir ein:
Lasst Bachus und Gambrinus leben
Sie sollen hochgepriesen sein,
Doch auch der Väter sei gedacht,
Auch ihnen sei dies Glas gebracht,
Die alten u. s. w.

http://rcin.org.pl

Der Lindenbaum.

1) Am Brunnen vor dem Tore, da steht ein [Lindenbaum,
Ich träumt in seinem Schatten, so manchen süssen [Traum;
Ich schnitt in seine Rinde so manches liebe Wort,
Es- zog in Freud und Leide
/: Zu ihm mich immerfort. :/

2) Ich musst auch heute wandern, vorbei in tiefer Nacht,
Da hab ich noch im Dunklen die Augen zugemacht;
Und seine Zweige rauschten, als riefen sie mir zu:
Komm her zu mir Geselle
/: Hier findst du deine Ruh. :/

3) Die kalten Winde bliesen, mir grad ins Angesicht,
Der Hut flog mir vom Kopfe, ich wendete mich nicht.
Nun bin ich manche Stunde, entfernt von jenem Ort
Und immer hör ichs rauschen;
/: Du fändest Ruhe dort. :/

http://rcin.org.pl

Die Lindenwirtin.

1) Keinen Tropfen im Becher mehr
Und der Beutel schlaff und leer,
Lechzend Herz und Zunge;
Angetan hats mir dein Wein,
Deiner Aeuglein heller Schein,
/: Lindenwirtin du junge. :/

2) Angekreidet wird hier nicht,
weils an Kreide uns gebricht,
lacht die Wirtin heiter;
Hast du keinen Heller mehr
Gib zum Pfand dein Ränzel her,
/: Aber trinke weiter. :/

3) Tauscht der Bursch sein Ränzel ein,
gegen einen Krug voll Wein,
Tät zum Gehn sich wenden.
Spricht die Wirtin: Junges Blut,
Hast ja Mantel, Stab und Hut;
/: Trink und lass dich pfänden. :/

4) Da vertrank der Wanderknab,
Mantel Hut und Wanderstab,
Sprach betrübt, ich scheide.
Fahre wohl du kühler Trank,
Lindenwirtin jung und schlank,
/: Liebliche Augenweide. :/

5) Sprich zu ihm das schöne Weib:
Hast ja noch ein Herz im Leib,
Lass mirs trauter Wandrer!

http://rcin.org.pl

Was geschah ich thu's euch kund:
Auf der Wirtin rotem Mund
/: Brannte heiss ein andrer. :/

6) Der dies neue Lied erdacht,
Sang's in einer Sommernacht,
Lustig in die Winde;
Vor ihm stand ein volles Glas.
Neben ihm Frau Wirtin sass
/: Unter der blühenden Linde. :/

INSTYTUT
BADAŃ LITERACKICH PAN
BIBLIOTEKA
00-330 Warszawa, ul. Nowy Świat 72
Tel. 26-68-63

http://rcin.org.pl

http://rcin.org.pl

http://rcin.org.pl

DRUCK. GALEWSKI & DAU.

http://rcin.org.pl

http://rcin.org.pl

http://rcin.org.pl

http://rcin.org.pl

F
4296

http://rcin.org.pl